

PROCESSED COPY

INFORMATION REPORT INFORMATION REPORT

CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY

This material contains information affecting the National Defense of the United States within the meaning of the Espionage Laws, Title 18, U.S.C. Secs. 793 and 794, the transmission or revelation of which in any manner to an unauthorized person is prohibited by law.

S-E-C-R-E-T-

25X1

COUNTRY East Germany

REPORT

SUBJECT Establishment of the East German Research Association (Forschungs-Gemeinschaft) under the German Academy of Sciences

DATE DISTR. 5 DEC 1957

NO. PAGES 2

REQUIREMENT NO. RD

DATE OF INFO.

PLACE & DATE ACQ

REFERENCES

25X1

25X1

SOURCE EVALUATIONS ARE DEFINITIVE. APPRAISAL OF CONTENT IS TENTATIVE.

Information Bulletin

(Mitteilungsblatt), Volume 6/7/8, pages 133 - 136, allegedly published in August 1957 by the German Academy of Sciences (Deutsche Akademie der Wissenschaften), East Berlin. The document includes the following items:

1. The decision of the Plenum of the German Academy of Sciences on the establishment and activity of the Research Association of the natural sciences, technical, and medical institutes of the Academy, dated 16 May 1957.
2. The nomination by Fritz Selbmann, Deputy of the Council of Ministers, of the members of the Kuratorium (governing body). The appointments, which were announced on 31 May 1957, include 16 members of the Academy and 14 ministers, state secretaries, and heads of technical bureaus and institutes.
3. A report of the meeting of the Kuratorium on 24 June 1957, under Vice President of the Academy Prof. Dr. Hans Fruehauf. The following members were elected to the Vorstand (executive committee): Prof. Dr. Robert Rompe, Prof. Dr. Kurt Schroeder, Prof. Dr. Erich Thilo, Prof. Dr. Hans Gummel, and Dr. Hermann Neels. Dr. Hans Wittbrodt was elected head of the scientific secretariat at the same meeting. The complete list is included.
4. A list of the natural sciences, technical, and medical Academy Institutes which belong to the Research Association.
5. A notice, with photograph, of the election of Prof. Dr. Hans Fruehauf as Vice President of the Academy of Sciences; the election took place at the Plenum session on 6 June 1957. He was later appointed to the Kuratorium and the Vorstand of the Forschungsgemeinschaft.

1. Comment: By 1 July 1957, the establishment of the Forschungsgemeinschaft was completed. In a letter, dated mid-August, by the Research Council (Forschungsrat) and the Directorate of the Academy of Sciences, the relations between the Forschungsrat and the Directorate were set forth. Industrial research orders were to be given to the individual institutions and

25X1

S-E-C-R-E-T

25X1

STATE	X	ARMY	X	NAVY	X	AIR														
-------	---	------	---	------	---	-----	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

(Note: Washington distribution indicated by "X"; Field distribution by "#".)

INFORMATION REPORT INFORMATION REPORT

S-E-C-R-E-T

[Redacted]

25X1

-2-

[Redacted]

other installations through the Forschungsrat; these had previously been given directly to the institutions. Publications of research results are to be issued only by permission of the Forschungsrat and the firm which placed the research request. The calculation of costs for individual research projects is to be handled through the Forschungsrat; institutions are to set up a cost plan debited to the accounts of the requesting firms through the Forschungsrat.

[Redacted]

25X1

[Redacted]

S-E-C-R-E-T

[Redacted]

25X1

**Beschluß**

**des Plenums der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin über die Bildung und Tätigkeit der Forschungsgemeinschaft der naturwissenschaftlichen, technischen und medizinischen Institute der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin vom 16. Mai 1957**

Die Wissenschaft und ihre Anwendungen bestimmen heute das geistige und kulturelle Leben der Völker und jedes einzelnen wie nie zuvor. Von den Ergebnissen der Forschung, angewandt in Technik, Medizin und Wirtschaft, erhofft eine ständig wachsende Bevölkerung der Erde bessere Ernährung, gesteigerte Lebenserwartung, reichere Lebenshaltung und die Möglichkeit zur Befriedigung höherer kultureller Bedürfnisse. Fruchtbare Anregungen für eine breite Entwicklung und für die Erschließung neuer praktischer Möglichkeiten kann allerdings nur eine Wissenschaft gewähren, die primär auf breiter Basis Erkenntnisse sucht und diese auch auf die Lösung von Tagesfragen und auf weiter gespannte Aufgaben anwendet, ohne sich jedoch völlig durch unmittelbar erkennbaren Zweck und Nutzen leiten zu lassen. Niemals darf indes übersehen werden, daß in allen Bereichen der Forschung hochgezüchteter Individualismus auf gefährliche Irrwege der Entwicklung führen kann. Es ist daher nötig, das Gefühl der Verantwortlichkeit bei allen denen zu schärfen, die Wissenschaft treiben, anwenden und fördern. Den rechten Weg zeigt die Besinnung auf die Einheit der Wissenschaft. Die Akademie gewinnt dabei in der Bewahrung ihrer alten Traditionen einen neuen lebendigen Auftrag.

Die bisher geübte Verteilung der naturwissenschaftlichen, technischen und medizinischen Institute auf einzelne Klassen stand der Verwirklichung dieser Aufgabe der Akademie oft ernsthaft im Wege. Im besonderen erwuchs aus ihr den Klassen eine schwere Belastung an Verwaltungsarbeiten. Außerdem war ein wirksames Zusammenschalten von Instituten verschiedener Klassen zu gemeinsamer Arbeit kaum zu erreichen. Gemeinschaftsarbeiten sind aber in der Regel unentbehrlich für die erfolgreiche Lösung von wissenschaftlich und volkswirtschaftlich notwendigen Arbeiten, vor allem bei Schwerpunktarbeiten großer Aktualität.

Aus diesem Grunde werden die naturwissenschaftlichen, technischen und medizinischen Institute der Akademie zu einer Forschungsgemeinschaft zusammengeschlossen.

Eine gerechte Berücksichtigung der Bedürfnisse von Forschung, Technik und Volkswirtschaft wird dadurch gewährleistet, daß in der Leitung

der Forschungsgemeinschaft Wissenschaftler gemeinsam mit Vertretern der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik entscheiden.

## I.

(1) Mit Wirkung vom 1. Juli 1957 wird die Forschungsgemeinschaft der naturwissenschaftlichen, technischen und medizinischen Institute der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin als Einrichtung der Akademie im Sinne des § 3, Abs. 1, ihres Statuts gebildet.

(2) In dieser Gemeinschaft werden die naturwissenschaftlichen, technischen und medizinischen Forschungsstätten der Akademie zusammengefaßt.

## II.

(1) Der Forschungsgemeinschaft werden für die in ihr zusammengeschlossenen Forschungsstätten die nach dem Statut der Akademie dem erweiterten Präsidium und den Klassen zugewiesenen Aufgaben der Beratung und Beschlußfassung über den wissenschaftlichen Arbeitsplan, den Haushaltsplan und den Investitionsplan sowie die Überprüfung ihrer Durchführung übertragen.

(2) Zur Durchführung der in Absatz 1 gekennzeichneten Aufgaben kann die Forschungsgemeinschaft die Einrichtungen der Akademie in dem erforderlichen Umfang in Anspruch nehmen.

## III.

Die Forschungsgemeinschaft hat ein Kuratorium und einen Vorstand.

## IV.

(1) Das Kuratorium soll bis zu 30 Mitglieder umfassen. Mindestens die Hälfte der Mitglieder des Kuratoriums müssen Mitglieder der Akademie sein.

(2) Die Mitglieder des Kuratoriums werden im Einvernehmen mit dem Präsidium der Akademie von dem Ministerpräsidenten bzw. seinem für die Angelegenheiten der Akademie zuständigen Stellvertreter berufen.

(3) Die Mitglieder des Kuratoriums werden für einen Zeitraum von vier Jahren berufen. Ihre Wiederberufung ist zulässig.

(4) Aus dem Kreise seiner Mitglieder wählt das Kuratorium den Vorsitzenden, der Mitglied der Akademie sein muß.

(5) Zu den Sitzungen des Kuratoriums dürfen die Mitglieder keinen Vertreter entsenden. Über Ausnahmen entscheidet der Vorsitzende.

## V.

(1) Die Geschäfte der Forschungsgemeinschaft führt der Vorstand. Er besteht aus dem Vorsitzenden des Kuratoriums und einer Reihe weiterer Mitglieder des Kuratoriums, welche Mitglieder der Akademie oder Direktoren von Instituten der Akademie sein müssen. Diese weiteren Vorstandsmitglieder werden vom Kuratorium bestellt. Ihre Zahl soll so bemessen sein, daß der Vorstand seine fachlichen und organisatorischen Aufgaben erfüllen kann. Der Vorsitzende des Kuratoriums soll zugleich den Vorsitz im Vorstand der Forschungsgemeinschaft führen.

(2) Der Vorstand hat die erforderlichen wissenschaftlichen und organisatorischen Verbindungen mit dem Plenum, dem Präsidium und den Klassen der Akademie, mit der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik und mit anderen Institutionen zu unterhalten.

(3) Über die Arbeit der Forschungsgemeinschaft wird im Rahmen des Berichtes der Akademie am Leibniz-Tag Rechenschaft abgelegt.

## VI.

(1) Zur Durchführung ihrer Aufgaben steht dem Kuratorium und dem Vorstand das wissenschaftliche Sekretariat der Forschungsgemeinschaft zur Verfügung.

(2) Das Kuratorium bestimmt die Struktur des wissenschaftlichen Sekretariats im Einvernehmen mit dem Präsidium der Akademie.

(3) Das Kuratorium beruft den Leiter des wissenschaftlichen Sekretariats und seinen Stellvertreter im Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten bzw. seinem für die Angelegenheiten der Akademie zuständigen Stellvertreter.

(4) Der Leiter des wissenschaftlichen Sekretariats und sein Stellvertreter nehmen an den Beratungen des Kuratoriums und des Vorstandes teil.

## VII.

(1) Die Arbeitsweise des Kuratoriums, des Vorstandes und des wissenschaftlichen Sekretariats der Forschungsgemeinschaft werden durch die vom Kuratorium auszuarbeitende Geschäftsordnung geregelt, die der Bestätigung durch das Präsidium bedarf.

(2) Die Bestimmung des § 40 des Statuts der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin vom 17. Juni 1954 findet auf die Forschungsgemeinschaft sinngemäß Anwendung.

Berlin, den 16. Mai 1957

Der Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates, Herr F. Selbmann, bestätigte mit Schreiben vom 20. Mai 1957 diesen Beschluß des Plenums der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

Mit Einverständnis des Präsidiums der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin berief der Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates, Herr F. Selbmann, am 31. Mai 1957 zu Mitgliedern des Kuratoriums der Forschungsgemeinschaft die Herren Akademiemitglieder

Prof. Dr. H. Bertsch	Prof. F. Oelbner
Prof. Dr. Th. Brugsch	Prof. Dr. E. Rammler
Prof. Dr. E. Correns	Prof. Dr. R. Rompe
Prof. Dr. F. Deubel	Prof. Dr. K. Schröder
Prof. Dr. F. Eisenkolb	Prof. Dr. M. Steenbeck
Prof. Dr. H. Frühauf	Prof. Dr. H. Stubbe
Prof. Dr. H. Knöll	Prof. Dr. P. A. Thiessen
Prof. Dr. E. Maurer	Prof. Dr. E. Thilo

und

Herrn H. Grosse, Stellvertreter des Ministers für Schwermaschinenbau,

Herrn H. Wunderlich, Minister für Allgemeinen Maschinenbau.

Herrn Dr. G. Panning, Leiter der zentralen Abteilung Entwicklung der chemischen Industrie im Ministerium für chemische Industrie,

Herrn J. Kier, Staatssekretär im Ministerium für Kohle und Energie,

Herrn K. Kempny, Stellvertreter des Ministers für Berg- und Hüttenwesen,

Herrn Dr. W. Feldmann, Minister für Leichtindustrie,

Herrn G. Kosel, Staatssekretär im Ministerium für Aufbau und 1. Stellvertreter des Ministers für Aufbau,

Herrn Dr. W. Girmus, Staatssekretär für Hochschulwesen,

Herrn K. Rambusch, Leiter des Amtes für Kernforschung und Kerntechnik,

Frau Prof. Dr. K. Boll-Dornberger, Leiterin der Arbeitsstelle für Kristallstrukturanalyse,

Herrn Prof. Dr. H. Gummel, Ärztlicher Direktor am Institut für Medizin und Biologie, Geschwulstklinik,

Herrn Prof. Dr. H. Klare, Stellvertretender Direktor des Instituts für Faserstoff-Forschung,

Herrn Dr. H. Jancke, Direktor des Instituts für Gerätebau,

Herrn Dr. H. Neels, Stellvertreter des Direktors des Instituts für physikalische Chemie.

Das **Kuratorium der Forschungsgemeinschaft** wählte auf seiner konstituierenden Sitzung am 24. 6. 1957 den **Vorstand** unter **Vorsitz** des Vizepräsidenten Prof. Dr. H. Frühauf:

Akademienmitglied Prof. Dr. Robert Rompe

Akademienmitglied Prof. Dr. Kurt Schröder

Akademienmitglied Prof. Dr. Erich Thilo

Prof. Dr. Hans Gummel

Dr. Hermann Neels.

Zum Leiter des wissenschaftlichen Sekretariats wurde in der gleichen Sitzung Dr. H. Wittbrodt gewählt.

**Einrichtungen der Forschungsgemeinschaft** der naturwissenschaftlichen, technischen und medizinischen Institute der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin:

#### *Astro-Sektor*

Astrophysikalisches Observatorium

Potsdam-Telegraphenberg

Sternwarte Babelsberg

Potsdam-Babelsberg

Sternwarte Sonneberg

Sonneberg/Thüringen

2 m-Spiegelteleskop-Institut

Tautenburg b. Jena

#### *Mathematischer Sektor*

Forschungsinstitut für Mathematik

Berlin

Abt. Reine Mathematik und Editionen

Abt. Angewandte Mathematik

#### *Physikalischer Sektor*

Heinrich-Hertz-Institut

Berlin-Adlershof

Institut für Optik und Spektroskopie

Berlin-Adlershof

Institut für Strahlungsquellen  
Berlin

Außenstelle Hiddensee

Arbeitsgruppe für Lumineszenz-Forschung

Liebenwalde

Institut für Gasentladungsphysik

Greifswald

Institut für Festkörperforschung

Berlin

Institut für Kristallphysik

Berlin-Adlershof

Kernphysikalisches Institut

Zeuthen-Miersdorf

Institut für magnetische Werkstoffe

Jena

Arbeitsstelle für Tieftemperaturphysik

Dresden

#### *Technischer Sektor*

Institut für Technologie der Fasern

Dresden

Arbeitsstelle für Regel- und Steuerungstechnik

Dresden

Institut für Gerätebau

Berlin-Oberschöneeweide

#### *Geologisch-Geophysikalischer Sektor*

Institut für Bodendynamik und Erdbebenforschung

Jena

Geodätisches Institut

Potsdam

Institut für physikalische Hydrographie

Berlin-Friedrichshagen

Geotektonisches Institut

Berlin

Geomagnetisches Institut

Potsdam

Arbeitsstelle für Paläobotanik und Kohlenkunde

Berlin

Berlin

Arbeitsstelle für praktische Geologie

Jena

#### *Chemischer Sektor*

Institut für anorganische Chemie

Berlin-Adlershof

Institut für organische Chemie

Berlin-Adlershof

Arbeitsbereich Grenzflächenaktive Stoffe und Fette

Arbeitsbereich Vor- und Zwischenprodukte

Laboratorium für Kunststoffe

Institut für Faserstoff-Forschung  
Teltow-Seehof

Institut für Katalysforschung  
Arbeitsbereich Organische Katalyse  
Rostock

Arbeitsbereich Anorganische Katalyse  
Rostock

Arbeitsstelle für Komplexchemie  
Jena

*Physikalisch-Chemischer Sektor*

Institut für physikalische Chemie  
Berlin-Niederschöneweide

Institut für angewandte Silikatforschung  
Berlin

Arbeitsstelle für Kristallstrukturanalyse  
Berlin-Adlershof

Arbeitsstelle für Mineralsalzforchung  
Berlin-Adlershof

*Medizinisch-Biologischer Sektor*

Institut für Medizin und Biologie  
Berlin-Buch

Arbeitsbereich Physik

Arbeitsbereich Biochemie

Arbeitsbereich Biologie

Arbeitsbereich Pharmakologie

Arbeitsbereich Angewandte Isotopen-  
forschung

Arbeitsbereich Klinische Medizin  
(Geschwulstklinik)

Institut für vergleichende Pathologie  
Berlin

Arbeitsstelle für Kreislaufforschung

Arbeitsgruppe Prof. Dr. P. Kokkalis  
Berlin-Friedrichshain

Arbeitsgruppe Prof. Dr. A. Wollenberger  
Berlin-Buch

Institut für Ernährung  
Potsdam-Rehbrücke

Arbeitsstelle für experimentelle und angewandte  
Psychologie  
Berlin

Institut für Mikrobiologie und experimentelle  
Therapie  
Jena

*Botanisch-Biologischer Sektor*

Institut für Kulturpflanzenforschung  
Gatersleben

*Am 6. Juni 1957 wählte das Plenum der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin Akademiemitglied Prof. Dr. Hans Frühauf zum Vizepräsidenten der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Die Wahl wurde vom Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates, Herrn Fritz Selbmann, bestätigt. Auf Grund des Beschlusses des Plenums der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin vom 16. Mai 1957 über die Bildung und Tätigkeit der „Forschungsgemeinschaft der naturwissenschaftlichen, technischen und medizinischen Institute“ und nach Zustimmung durch das Präsidium wurde Prof. Dr. Hans Frühauf mit Datum vom 15. Juni 1957 als Mitglied in das Kuratorium der „Forschungsgemeinschaft“ berufen und in seiner konstituierenden Sitzung am 24. Juni 1957 von diesem Gremium zum Vorsitzenden des Kuratoriums und des Vorstandes der „Forschungsgemeinschaft“ gewählt.*



Akademiemitglied Prof. Dr. Hans Frühauf